

Richard Spaeth:

„Über den ursprünglichen Zusammenhang der Töne“

Ich gehe von der Darstellung des Tons in der Physik der Neuzeit aus. Die neuzeitliche Physik bildet den Ton als Funktionszusammenhang ab. Eine Funktion ist eine Zuordnung. Die Zuordnung des Schalldrucks (p), den ein Ton auslöst, zum Zeitverlauf (t) ist eine Sinusfunktion. Nach Auffassung der Physik der Neuzeit ist der Ton eine Sinusschwingung.

Eine Schwingung ist eine Bewegung. Bewegungen bestimmen sich in ihren Bewegungsmomenten. Die Bewegung der Sinusschwingung bestimmt sich in jedem Moment in identischer Weise in seinem Wiederkehren. Jedes Moment ist dasselbe Moment des Wiederkehrens.

Die Bewegung, die sich in einem einzigen Moment des Wiederkehrens bestimmt, ist die Kreisbewegung. Im Moment, in dem sich der Kreis schließt, dem Moment des Wiederkehrens, springt sie als in sich geschlossenes Ganzes auf. Dieses Ganze ist der Ton.

Jedes Moment der Sinusschwingung ist mit jedem anderen Moment in Identität. Zugleich unterscheidet es sich von jedem. Dies ist nur möglich, wenn jedes Moment es selbst ist. Ist jedes es selbst, unterscheidet sich jedes von jedem und ist dennoch dasselbe.

Das Ganze ist im Zurückkommen jedes Moments zu sich selbst durchgängig in sich selbst bestimmt. Absolut. Das Ganze ist nichts außer sich selbst. Der Ton ist weder eine Substanz noch ein Objekt. Er ist er selbst.

Die Bewegung des Wiederkehrens springt in jedem Moment von neuem auf. Dieser unentwegte Sprung ist die Mitte der Bewegung. Er heißt Ursprung. Ursprung bedeutet nicht Anfang, es ist der unentwegte Sprung, aus dem ein Ganzes als es selbst aufspringt. Der Ton ist eine Hörwahrnehmung des Ursprungs. Die Schwingung ist die materielle Resonanz seines unentwegten Springens. Sie ist nicht der Ton selbst.

Das Ganze und seine Momente sind miteinander identisch. Die Identität von Moment und Ganzem ist durchgängig. Jedes Moment ist zugleich ein Ganzes, jedes Ganze ein Moment. So ist der Ton das Ganze seines Klangs, welches in den Momenten seiner Teiltöne aufspringt. Zugleich ist er das Moment, in dessen Sprüngen, den Intervallen, das Ganze von Harmonie aufspringt. Weil jeder Ton als Ganzes bestimmt ist, springen in den Intervallen Verhältnisse von Ganzen auf.

Der Ton ist ein Zeichen. Was für den Ton gilt, gilt für alles, was existiert: alles und jedes kommt in seiner Existenz, seinem Hinausgehen, zu sich selbst zurück. Alles und jedes ist es selbst. Alles und jedes ist ein Moment des Wiederkehrens. Sein Zusammenhang heißt Welt.